

Häftling legt Feuer in Zelle

Einsatz im Hochsicherheitstrakt der JVA Bielefeld-Brackwede

Bielefeld (WB/cm/MiS). Ein Häftling (29) im Hochsicherheitsstrakt der Justizvollzugsanstalt Bielefeld-Brackwede hat gestern Abend in seiner Zelle vorsätzlich Feuer gelegt. Er zog sich nach ersten Erkenntnissen eine schwere Rauchgasvergiftung zu und musste notärztlich versorgt werden.

Gegen 19.40 Uhr bemerkten Justizvollzugsbeamte, dass schwarzer Rauch aus dem Haftraum austrat. Weil es sich um einen besonders gewalttätigen Häftling handelt, musste auch die Brandbekämpfung unter besonderen Sicherheitsmaßnahmen stattfinden. Hinter der Zellentür befindet sich ein weiteres Gitter, das deshalb zunächst nicht geöffnet wurde. Stattdessen löschten die Feuerwehrleute mit einem C-Rohr das

Feuer durch das geschlossene Gitter. Erst dann holte ein Einsatztrupp unter besonderer Beachtung der Eigensicherung den verletzten Häftling aus seiner Zelle. Anschließend wurde der Mann so-

fort notärztlich behandelt und in ein Krankenhaus verlegt. Aus Sicherheitsgründen wurden keine weiteren Angaben zum genauen Verbleib des 29-jährigen gemacht.

Nach Aussage von Uwe Nelle-Cornelsen, Leiter der Justizvollzugsanstalt Bielefeld-Brackwede, hatte der gefährliche Straftäter bereits mehrfach angekündigt, eine »gezielte Aktion« durchzuführen. Weil er Raucher ist, durfte er in der Zelle ein Feuerzeug bei sich führen. Dies sei auch bei anderen Gefangenen erlaubt, so der Anstaltsleiter. Das Feuer hatte der Häftling offenbar im Bereich seines Bettes gelegt. Die Zellen im Hochsicherheitstrakt sind besonders sparsam möbliert. Durch das Feuer wurde aber auch der Rest der Einrichtung beschädigt.



Die JVA in Bielefeld-Brackwede. Foto: Christian Müller.